



Ressourcenschutz beginnt mit der Vermeidung von Abfall!

Hinweise für Schul- und Hortleitungen an Potsdamer Schulen

1. Abfälle vermeiden – Ressourcen sparsam nutzen

Motivieren Sie bitte die Lehrkräfte und Erzieher*innen für die Abfallvermeidung – einerseits durch Informationen und andererseits durch organisatorische Maßnahmen und ein gutes Vorbild.

Sie als Schul- und Hortleitung haben den größten direkten Einfluss auf das Abfallverhalten in Ihrer Schule – durch müllvermeidenden Einkauf, durch Schwerpunktsetzung in Lehr-, Lern-, und Freizeitangeboten und in der Zusammenarbeit mit Dritten wie Caterern und Reinigungsfirmen und durch organisatorische Maßnahmen.

Organisatorisch begleiten, gute Beispiele, die auch Sie umsetzen können

- Kantine + Schulfest: Einwegfrei → Einführung Mehrwegschulsystem
- Schulmilch nicht mehr aus Tetra-Packs sondern im Mehrwegsystem bestellen
- Nur noch doppelseitigen Druck im Rechner voreinstellen
- Wasserspender aufstellen
- Tauschbörsen für Schulmaterial initiieren
- Zentrale Sammel- und Tauschstellen (Bücher, Lehrmittel, Kleidung) einrichten
- Fahrradreparaturwerkstatt als Kurs anbieten
- Upcycling-Werkstatt als Kurs anbieten
- Brotdosen und/oder Trinkflaschen mit Schullogo als Merchandise anbieten

Bitte beachten Sie weiterhin die Anregungen, die in den Hinweisen für Lehrkräfte aufgeführt sind.

2. Abfälle richtig trennen

Bitte beachten Sie die Anregungen, die in den Hinweisen für Lehrkräfte aufgeführt sind.



3. Abfall trennen mit System

Abfall vermeiden geht vor! Motivieren Sie zunächst für die Abfallvermeidung. Dazu gehört auch, dass Abfalleimer klein, gut gekennzeichnet und an zentralen Orten aufgestellt werden. Werden die Grundsätze der Abfallvermeidung berücksichtigt, bleibt wenig echter Müll für das Trennsystem übrig.

Wir haben festgestellt, dass die Schulen bisher mit verschiedenen Systemen arbeiten. Nun soll in diesem Schuljahr versucht werden, an 4 Pilotschulen, das Trennsystem so umzustellen, dass in den Klassen möglichst nur noch Papier und alle anderen Müllarten getrennt in zentralen Sammelstellen auf den Fluren gesammelt werden. Insofern wird es 2 verschiedene Ansätze geben, die wir hier vorstellen. Wir wollen sehen, ob das vorgeschlagene System an den Pilotschulen besser zur Müllvermeidung beiträgt. Sollte dies so sein, werden in den nächsten Jahren alle Schulen sukzessive so ausgestattet werden.

Abfalltrennung in Grundschulen

Das „3-Eimer-System“	NEU: Das „1-Eimer-System“
<ul style="list-style-type: none">• in Klassenräumen jeweils bis zu drei Eimer aufstellen für Verpackungen, Restmüll und Papier• besser nur 2 Eimer und eine Pappkiste für Schmier-, Bastel-, Altpapier• in Fach- und sonstigen Räumen mit Waschbecken gehören die Papierhandtücher in den Restmüll (Handtuchkorb)• deutliche, verständliche Beschilderung anbringen, mit Schüler*innen erarbeiten• Schüler*innen bei der Organisation eines Abfalldienstes unterstützen, z.B. zum Beachten der Mülltrennung	<ul style="list-style-type: none">• in Klassenräumen max. 1 Eimer für den Restmüll aufstellen• zusätzlich eine Pappkiste für Schmier- und Bastelpapier• Ausnahme in Räumen mit Waschbecken gehören die Papierhandtücher in den Restmüll (Handtuchkorb)• zentrale Abfallsammelstellen (Papier, Grüner Punkt) im Flur- oder Garderobebereichen sowie beim Hausmeister für andere Müllsorten nutzen• Hinweis auf die Wertstoffsammelstelle in jedem Klassenraum anbringen• deutliche, verständliche Beschilderung anbringen, mit Schüler*innen erarbeiten• Schüler*innen bei der Organisation eines Abfalldienstes unterstützen, z.B. zum Beachten der Mülltrennung• Schüler*innen das „1-Eimer-System“ vermitteln



Oberschulen, Gesamtschulen und Gymnasien

Das „3-Eimer-System“	NEU: Das „0-Eimer-System“
<ul style="list-style-type: none">• in Klassenräumen jeweils bis zu drei Eimer aufstellen für Verpackungen, Restmüll und Papier• in Fach- und sonstigen Räumen mit Waschbecken gehören die Papierhandtücher in den Restmüll (Handtuchkorb)• besser nur 2 Eimer und eine Pappkiste für Schmier-, Bastel-, Altpapier• deutliche, verständliche Beschilderung anbringen, mit Schüler*innen erarbeiten• Schüler*innen bei der Organisation eines Abfalldienstes unterstützen, z.B. bei der Entsorgung von Altpapier helfen	<ul style="list-style-type: none">• in Klassenräumen max. 1 Pappkiste für Schmier- und Bastelpapier• zentrale Abfallsammelstellen (Papier, Grüner Punkt) im Flurbereichen sowie beim Hausmeister für andere Müllsorten nutzen• Ausnahme in Räumen mit Waschbecken gehören die Papierhandtücher in den Restmüll (Handtuchkorb)• Hinweis auf die Wertstoffsammelstelle in jedem Klassenraum anbringen• deutliche, verständliche Beschilderung mit Schüler*innen erarbeiten• Schüler*innen das „0-Eimer-System“ vermitteln• Schüler*innen bei der Organisation eines Abfalldienstes unterstützen, z.B. zum Beachten der Mülltrennung

4. Zuständigkeiten für die Abfallentsorgung klären

- a) Schüler*innen übernehmen häufig verschiedene Querschnittsaufgaben, z. B. als Fensterdienst und Tafeldienst. Die korrekte Trennung bzw. Sammlung von Wertstoffen und Müll kann ebenfalls ein Schülerdienst prüfen/organisieren/übernehmen.
- b) Die korrekte Entleerung der Abfalltrennsysteme (Eimer) steht in dem Ruf, selten zu funktionieren. Klärende Gespräche mit allen Beteiligten können Abhilfe schaffen: Hausmeister, Schulleitung, Reinigungskräfte, Schülerdienst.
- c) Stärken Sie das Abfall-Bewusstsein im Kollegium. Im Gespräch, z.B. in einer Lehrkräftekonferenz/Teamsitzung, können Lösungen für vorhandene Probleme gemeinsam erarbeitet werden.



5. Ressourcenschutz kann weiter gehen

Schulen, die den Ressourcenschutz ernstnehmen, können weiter gehen. Schüler*innen können sich häufig für die folgenden Maßnahmen begeistern:

- Eine Fahrradreparaturwerkstatt in der Schule einrichten, mindestens einen Werkzeugfundus bereitstellen
- Eine Upcycling-Werkstatt für Kleidung, Accessoires, (Theater-)Kostüme, Schmuck, Kleinmöbel, Lampen u.ä. einrichten
- Tauschbörsen für Schulmaterial und Schulbücher einrichten – jeweils zum Schuljahresbeginn und zum Schuljahresende öffnen
- Zentrale Sammel- und Tauschstellen für Bücher, Kleidung, Spielzeug einrichten und durch Schüler*innen betreuen – monatlich öffnen

6. Abfall pädagogisch aufarbeiten

Als Schul- und Hortleitung können Sie Projekte in der eigenen Schule realisieren, die schnelle Ergebnisse, deutliche Fakten, große Wirkung oder Mehrwert erzeugen. Folgende Beispiele haben Schulen bereits umgesetzt:

- Schulinterne Wettbewerbe, z. B. eine plastikfreie Schulwoche oder ein papierloser Kurs
- Teilnahme am Altpapier-Wettbewerb „Paper Race“ der Richter Recycling GmbH
- AG Klimalotsen einrichten mit Vertreter*innen aller Klassen: Multiplikation von Wissen zu Ressourcenschutz fördern, z. B. Exkursion zu einem Recyclinghof/einer Entsorgungsanlage, Teilnahme an einer Abfall-Schulung des KIS
- Gemeinsam mit Schüler*innen ein „Leitbild Ressourcenschutz“ für die Schule entwickeln und kommunizieren
- Mit der AG Schulgarten einen Kompostplatz für Bioabfälle einrichten, pflegen und nutzen

7. Spezielle Hinweise zum Thema Schulverpflegung

Als Schul- und Hortleitung haben Sie im Bereich Schulverpflegung Einflussnahmemöglichkeiten, die sich auch nachhaltig auf den Anfall von Abfällen aus diesem Bereich auswirken können. Folgende Punkte wollen wir Ihnen hierzu mitgeben:

- Helfen Sie durch eine pädagogische Begleitung der Kinder beim Essen, das Bewusstsein für die Wertigkeit von Lebensmitteln zu erhöhen.
- Sorgen Sie durch organisatorische Maßnahmen für ausreichend Zeit beim Mittagessen. Dadurch bleiben auch weniger Essensreste übrig.
- Pflegen Sie den Kontakt zu Ihrem Caterer! Durch eine gute Kommunikation kann viel erreicht werden. Dazu gehört z.B. auch, Schließzeiten rechtzeitig zu melden.
- Treffen Sie zusammen mit interessierten Personen aus Ihrer Schule eine abfallarme und nachhaltige Auswahl für die Cafeteria oder den Schulkiosk.